



Hasseler Heimatbrief

Hassel,
im Dezember 2023
53. Folge





Liebe Hasseler daheim und in der Ferne,

wie in jedem Jahr erhalten Sie, liebe Heimatbriefbezieherinnen und Heimatbriefbezieher, kurz vor Weihnachten die aktuelle Ausgabe des Hasseler Heimatbriefs. Wie gewohnt dient der Heimatbrief auch in diesem Jahr dazu, noch einmal das Jahr 2023 Revue passieren zu lassen, zu berichten über die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen. Denn auch im abgelaufenen Jahr gibt es wieder einiges zu berichten.

Die vielen Feste in unserem Dorf prägten das zurückliegende Jahr. Nach Aufhebung der Corona-Beschränkungen konnte wieder der HaNaZu durchgeführt werden. Die Fußballer der SG Hassel stiegen in die Verbandsliga Nord-Ost auf. Der Karnevalclub Hassel wählte einen neuen, jungen Vorstand. Unsere Feuerwehr erhielt nicht nur mit

Angelo Lo Sardo einen neuen Löschbezirksführer, im Herbst wurde auch ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 3000 W (Waldbrand) in Dienst gestellt. Die im Park am Friedhof aufgestellten Grabdenkmäler von Pfarrer Adam Berberich und Felix Villeroy wurden restauriert.

Ich hoffe, dass Sie die letzten Tage des Jahres nutzen können um etwas Ruhe, Besinnung und Stille in Ihr Leben zu bringen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Unterhaltung beim Lesen des neuen Hasseler Heimatbriefs 2023. Mein Dank gilt natürlich Allen, die zum Erscheinen dieses Heimatbriefes beigetragen haben. Sei es als Redakteur oder als Spenderin oder Spender. Sie alle haben - jeder auf seine Weise - dazu beigetragen, dass der Hasseler Heimatbrief auch in diesem Jahr wieder herausgegeben werden konnte.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Unterhaltung beim Lesen des neuen Hasseler Heimatbriefs 2023.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür. Ich wünsche Ihnen allen, daheim und in der Ferne, auf diesem Wege eine besinnliche Weihnachtszeit, uns allen friedliche, fröhliche und gesegnete Weihnachten und alles Gute, vor allem Gesundheit für das kommende Jahr 2024.



Markus Hauck
Ortsvorsteher



Hassel in der Statistik

Auch in diesem Jahr setzte sich der Abwärtstrend bei den Einwohnerzahlen fort. Wohnten 1982 noch 4.028 Bürger in Hassel sind es zurzeit nur noch 3.292 (2022: 3.300). Davon sind 1.606 (1.598) männlich und 1.686 (1.702) weiblich. Seit Jahren war der Wegzug von Hassel höher als der Zuzug. 131 (2022: 125) Bürger wählten Hassel als neuen Wohnort und 127 (103) Personen verließen Hassel.

Der Anteil der ausländischen Mitbürger ist in den letzten Jahren stark von 118 in 2021 auf den Wert von 155 Personen im letzten Jahr gestiegen. In diesem Jahr beträgt der Anteil 173 Personen. In 2015 waren es noch 259 Personen. Der größte Anteil mit einer anderen Staatsbürgerschaft stellen 2023 mit 31 (2022: 29) Personen weiterhin italienische Staatsangehörige, gefolgt von 25 (27) syrischen, 20 (14) ukrainischen und 12 (13) rumänischen Personen.

41 (28) Personen sind aus unserer Mitte verstorben. Die Geburtenzahl liegt



Waren das noch Zeiten, als Kinder im Januar 2004 einen Schneemann bauen konnten.

bei 16 Geburten. Leicht gestiegen ist auch die Zahl der Hasseler Bürger, die in diesem Jahr den Schritt zum Standesamt wagten. Sie liegt bei 16 Personen (14).

Die älteste Mitbürgerin ist auch in diesem Jahr die 98-jährige Rosa Frank.

Der älteste Hasseler ist der 96-jährige Johann Diesinger.

438 (398) Personen sind in unserem Stadtteil Hassel älter als 75 Jahre. Davon sind 178 männlich und 260 weiblich.

- wir -

Stand: 11. November 2023

Hassel feiert wieder

50. Grombeerbrode der CDU

Jedes Jahr das Gleiche. Kurz nach Weihnachten wollen alle die Feiertage und die Festessen hinter sich lassen und ziehen in ganzen „Völkerscharen“ jeweils am 28. Dezember Richtung Fröschenpfuhl.

Angefangen hat das Grombeerebrode 1970. Im kleinen Kreis mit Bürgermeister Albert Unbehend, hatten sich CDU-Mitglieder und „em Brückeschorsch“ Georg Schmitt zunächst in der Wolfsdell



und seit 1972 etwas größer durch die CDU Hassel getroffen. Der Erlös wurde

stets karitativen Einrichtungen, meistens in Hassel, gespendet. Seit 1979 fand es im Fröschenpfuhl statt. 1999 fiel die Veranstaltung dem Orkan „Lothar“ zum Opfer, der am zweiten Weihnachtsfeiertag den Förster veranlasst hatte, den Wald zu sperren. 2020 und 2021 wurde das Grombeerebrode wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt, so dass 2022 das 50. Grombeerebrode stattfand.

- wir / cst -

125 Kinder beim Ostercamp der SGH und der SVE

Bereits zum zweiten Mal organisierte die SG Hassel zusammen mit dem Nachwuchsleistungszentrum Saar der SV Elversberg ein Ostercamp für Kinder der Jahrgänge 2010 bis 2016. 125 Kinder



hatten sich angemeldet. Dies übertraf die kühnsten Erwartungen der Verantwortlichen. Drei Tage lang konnten die Kinder nach Ostern ihre Fähigkeiten als Jugendspieler mit 22 Jugendtrainern verbessern. Koordinationstraining, Dribbeln, Torschuss und natürlich ganz viel Spielzeiten standen im Mittelpunkt der insgesamt vier Trainingseinheiten.

Verpflegt wurden alle Kids mit kostenlosen Getränken, zwei Mittagessen und einem Obstbiss beim Morgen-Training. Am letzten Tag wurde jedes Kind mit Würstchen und Freigetränken verabschiedet. Zum Rahmenprogramm gehörte am Ostermontag ein Stadionbesuch im Heimblock des Drittliga-Spiels der SVE gegen Viktoria Köln, das nach

dem Abpfiff mit einer exklusiven Autogrammstunde aller SVE-Spieler für die Ostercamp-Kids endete.

Am letzten Tag des Camps kamen zur Verabschiedung aller Ostercamp-Teilnehmer Luca Schnellbacher und Manuel Feil vorbei. Die beiden SVE-Profis standen für eine Interviewrunde zur Verfügung, gaben jede Menge Autogramme und überreichten den Kindern ihre Teilnahmeurkunde.

Andreas Abel ist stolz: „Wir sind so happy. Wir haben so viel Lob von den Eltern bekommen. Das Tollste für uns alle waren aber die Blicke in glückliche Kinderaugen an den drei Tagen.“ Die Planungen fürs Ostercamp 2024 werden also schon bald beginnen.

- wir -

Traditionelle Maifeier auf dem Marktplatz

Seit Jahrzehnten findet am Vorabend des 1. Mai auf dem Hasseler Marktplatz die Maifeier statt. In diesem Jahr wurde bereits einen Tag früher gefeiert. Aber auch dieser Samstagabend zog nicht mehr die Bürger auf den Marktplatz um hier für Arbeit und Solidarität zu demonstrieren. Solidarität für die Ukraine und das Eintreten für gerechte Arbeitsbedingungen geht nicht vom heimischen Sofa aus. Leider finden aber immer weniger Bürger den Weg zum Marktplatz.

Ortsvorsteher Markus Hauck verlas wieder den Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum ‚Tag der Arbeit‘. Die Ansprache stand unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“. „Frieden, Gerechtigkeit und sozialer Zusammenhalt kommen nicht von selbst. Sie müssen immer wieder gemeinsam erkämpft werden“, so der DGB. Die Maifeier darf nicht nur eine Veranstaltung

sein, um sich mal wieder bei Freibier und einer Brezel zu treffen, sondern auch um ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander zu setzen und die Herausforderungen der sich ständig wandelnden Arbeitswelt anzunehmen.

Die größte Teilnehmergruppe stellte der Gesangsverein 1881 Hassel. Er sang

unter der Leitung von Erwin Lück nicht nur „der Mai ist gekommen“ und „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“.

Als die Maifeier auf dem Marktplatz begann, hatte die Feuerwehr Hassel mit Unterstützung eines Transportfahrzeugs der Firma Holzbau Kempf den Maibaum bereits aufgestellt.

- wir -



Närrische Weiber standen vor verschlossenen Rathausstüren

Am Fastnachtsdienstag wollten die närrischen Weiber noch schnell das Hasseler Rathaus stürmen. Doch daraus wurde in diesem Jahr nichts. Ortsvorsteher Markus Hauck und seine Ortsratsmitglieder traten erst gar nicht zur Verteidigung der „Hasseler Machtzentrale“ an. Grund dafür war die geringe Anzahl der weiblichen Streitmacht, die sich beim Ortsvorsteher angekündigt hatte.

Als der Tag der Machtübernahme immer näher rückte, wurde der Sturm auf das Rathaus immer lauter. Einige Weiber und Gruppen der Kita „Sonnenblume“ hatten sich vor dem Verwaltungssitz versammelt und wollten mit einem großen mitgebrachten Schlüssel die Eingangstür öffnen. Doch er passte nicht. Das Narrenvolk musste deshalb vor der Tür feiern.

- wir -



3. HaNaZu wurde wieder zum Erfolg

Die Idee zu einem Hasseler Nachtumzug war goldrichtig. Man merkte vorher, der Termin am Fastnachtsdienstag lässt immer mehr an Zugkraft nach. Der Zuspruch der Narren und der teilnehmenden Gruppen wächst ständig. Und dies nicht nur aus Hassel, sondern aus dem weiten

Umkreis. Das bringt natürlich den Organisationsleiter Albert Zitt wieder in Schwierigkeiten, da nur eine gewisse Länge des Umzuges möglich ist, sonst trifft bei dem Rundkurs in der Dorfmitte der Anfang auf das Zugende.

Nach dem Umzug wurde auf dem Marktplatz mit den Frohsinn-Krätzern weitergefeiert. Die heizten mächtig mit den bekannten rheinischen Fastnachtshits ein. Sie ließen nicht nur die Sterne am Himmel tanzen!

- wir -

5. Kuckucksmarkt auf dem Marktplatz

Zum fünften Mal hatte die Stadt St. Ingbert zum Kuckucksmarkt nach Hassel eingeladen. Bei schönstem Wetter konnte in diesem Jahr der Landmarkt auf dem Marktplatz stattfinden. Alle Händlerplätze waren schnell weg. Angeboten wurden nur Erzeugnisse aus der Biosphärenregion. Heiß begehrt war der foodsharing-Stand. Die Lebensmittelretter konnten nicht nur mit Informationen überzeugen, sondern auch mit den zahlreichen geretteten Lebensmitteln, die in den Geschäften aus den Regalen genommen wurden.

Offiziell eröffnete die Bürgermeisterin Nadine Backes den Markt. Die Kinder der Katholischen Kita Herz Jesu stimmten mit Liedern dazu ein.

- wir -



Malersymposium

Zu seinem zweiten Malersymposium hatte der Heimat- und Verkehrsverein Hassel Künstlerinnen und Künstler nach Hassel eingeladen. Sie kamen aus der ganzen Umgebung, um hier ihr Hobby beim Kuckucksmarkt zu zeigen. Anschließend wurden die entstandenen Gemälde im Rathaussaal ausgestellt.

- wir -



Fotoausstellung Leo Erb

Nach der Eröffnung des Kuckucksmarktes wurde im Rathaussaal eine kleine Gedächtnisausstellung anlässlich des 100. Geburtstages des Hasseler Künstlers Leo Erb eröffnet. In Zusammenarbeit mit der städtischen Kunstsammlung hatte der HVV-Vorsitzende Dieter Wirth eine kleine Fotoausstellung zusammengestellt. Die großen Original-

kunstwerke blieben der Ausstellung im Kuppelsaal des Rathauses St. Ingbert vorbehalten.

- wir -

(siehe dazu auch Seite 8)



Erster Hasseler Dorf-Hausflohmarkt wurde ein Erfolg

Viele freuen sich, wenn der September kommt und am dritten Samstag in der Dorfmitte wieder der Flohmarkt stattfindet. Im letzten Jahr machte das Wetter den vielen Flohmarktfans einen Strich durch den Terminkalender. Der Flohmarkt musste kurzerhand am Veranstaltungstag von den Veranstaltern abgesagt werden.

Nach der Pause während der Coronapandemie und der Absage machten sich einige Hasseler Gedanken zu einem Dorf-Hausflohmarkt. Die Initiatoren wollten eigentlich einen möglichst frühen Termin im Jahr haben. Aber bis für eine neue Idee viele Verantwortliche in Hassel und der Stadtverwaltung beim Ordnungsamt angesprochen und die Regularien geklärt sind, dauert manchmal doch etwas länger als gewollt. Dann stand der Termin fest: Samstag, den 17. Juni. Für die Teilnahme wurde ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben.

„Von Anfang an war klar, wir wollen dem Flohmarkt im September keine Konkurrenz machen“, sagte Sandra Labudda. Das Konzept hatte die Hasseler überzeugt. Das Spektrum war breit gefächert: Historische Möbel, Haushaltsgeräte, Bücher, CDs, Gläser, Kleider, Spielsachen, Artikel der Brauerei Becker u.v.m..



Damit hatten die beiden Organisatorinnen Sandra Labudda und Sara Nathge nicht gerechnet! Über 50 Teilnehmer hatten sich für den ersten Dorf-Hausflohmarkt angemeldet. Aus einer Laune heraus war die Idee entstanden: Hassel räumt auf! Und das im eigenen Haus. Viele fanden die Idee toll und unterstützten diese auf vielfältige Weise.

Die Teilnehmer wie auch die Besucher des ersten Dorf-Hausflohmarktes wa-

ren von der Veranstaltung begeistert. Kaum waren die Stände aus den Garageneinfahrten verschwunden, waren auch schon Rufe nach einer Wiederholung im Raum.

Für die Kita „Sonnenblume“ hatte der Flohmarkt noch ein „Nachspiel“. Die beiden Organisatorinnen überreichten einen Spendenscheck von 100 Euro für die Anschaffung eines Klettergerüsts an die Vorsitzende des Kita-Fördervereins Kathrin Treyer.

- wir -

SGH in die Verbandsliga aufgestiegen

Sie haben es wieder geschafft. Dem Aufstieg im letzten Jahr von der Bezirksliga in die Landesliga Ost konnte nun die SG Hassel am letzten Spieltag in Rubenheim mit 3:2 alles klar machen und in die Verbandsliga aufsteigen.



Vier Teams lagen vor dem Abschluss-Spieltag ganz vorne so dicht beisammen, dass jedes einzelne Tor eine neue Wendung hätte bringen können. Die Saison-Schlussphase der Landesliga Ost war deshalb an Spannung kaum zu überbieten. Die beste Ausgangslage hatte naturgemäß Spitzenreiter SG Hassel, der als Aufsteiger den Durchmarsch in die Verbandsliga vor Augen hatte. „Wir hat-

ten zwei Punkte Vorsprung nach dieser phantastischen Saison, wir sind als Aufsteiger durchgestartet und wollten jetzt im letzten Spiel bei der Abstiegsgefährdeten SG Bliesgau den Deckel auf diese geile Saison draufmachen. Wir lagen zwischenzeitlich zurück, sind aber ruhig geblieben. In der 3. Minute der Nachspielzeit hat uns dann Marvin Löscher erlöst und wir konnten den Meistertitel feiern.“, sagte David Ranko.

Gefeiert wurde beim neuen Meister nicht nur nach dem Abpfiff in Rubenheim, sondern auch an Pfingstmontag im Fröschepfuhl. Dort hatte man schon im letzten Jahr beim Sommerfest der CDU Hassel mächtig auf die Pauke gehauen.

Neues Feuerwehrauto

Hassel hat seit Ende September ein neues Feuerwehrauto. Das neue Tanklöschfahrzeug (TLF3000) wurde im Rahmen einer Fachmesse anlässlich der Feuerwehrtage am Bostalsee ausgestellt, wo auch symbolisch die Schlüsselüber-



gabe an eine Delegation des Löschbezirks Hassel erfolgte.

Beigeordneter Markus Hauck unterstrich, dass die Stadtverwaltung aktiv in die Ausstattung der Feuerwehr zur Verbesserung des Bevölkerungsschutzes und Anpassungen an den Klimawandel unterstützt. Bei dem neuen Fahrzeug handelt es sich um ein Spezialfahrzeug, das vorwiegend bei Wald- und Vegetationsbränden eingesetzt wird. Nachdem bereits Einweisungen in die Fahrzeugtechnik stattgefunden haben, wird das Tanklöschfahrzeug fortan im Löschbezirk Hassel seinen Einsatzdienst verrichten.

- wir -



Das war 2023



PERSONEN aus Hassel

Hilar Luck vor 100 Jahren in Hassel geboren

Über lange Jahre hinweg war Hilar Luck eine feste Größe in Hassel. Überall waren sein Rat und Tat gefragt, egal ob bei der Fastnacht, dem Chorgesang oder der Heimatforschung. In Hassel, wo er vor 100 Jahren zur Welt kam, war er allen bestens bekannt und geachtet. Durch sein

großes Engagement in vielen Vereinen hat er sich um das Allgemeinwohl Verdienste erworben. 15 Jahre lang leitete er von 1952 bis 1967 die Geschicke des GV 1881 Hassel als 1. Vorsitzender. Auch an der Gründung des Karnevalsclub Hassel war er beteiligt. Jahrelang schwang er



dort das Narrenzepter als Elferatspräsident und bestach mit wohlgefeilten Büttreden das Publikum.

Durch seinen Beruf als Werbefachmann bei der

Rohrbacher Firma Heckel wurde seine Liebe zur Fotografie verstärkt. Über Jahrzehnte hielt Hilar Luck mit seinen Kameras das Dorfgeschehen im Bild fest. Da blieben auch Fotoausstellungen nicht aus. Noch in guter Erinnerung ist die Ausstellung in der Kreissparkasse Hassel mit dem Titel „Haseler Köpp“. Seine Verbundenheit zur Heimat ließ ihn auch von Anfang an bis 1990 in der Redaktion des „Hasseler Heimatbriefes“ mitarbeiten.

Wenige Wochen nach seinem 75. Geburtstag ist Hilar Luck nach kurzem Krankenhausaufenthalt am Morgen des 22. April 1998 verstorben. - wir -

Leo Erb – Ein Leben für die Kunst in weiß und für die Linie

St. Ingbert hat in über 150 Jahren zahlreiche große Künstler von saarlandweiter Bedeutung hervorgebracht. Ganz vorn steht der 1878 geborene Albert Weisgerber, aber auch Fritz Zolnhofer und Fritz Berberich, beide aus Schnappach.

Vor 100 Jahren erblickte Leo Erb in St. Ingbert am 21. Januar das Licht der Welt. Im Alter von 11 Jahren zog Leo Erb mit seinen Eltern nach Hassel in die Rohrbacher Straße, wo er bis 2005 wohnte. Seinen Lebensabend verbrachte er im pfälzischen Schopp nahe Kaiserslautern, wo er 2012 verstarb.

Die Farbe Weiß und die Linie sind das unverwechselbare Erkennungsbild in der Kunst von Leo Erb. Zu dieser Stilrichtung fand Erb aus ganz einfachen Gründen. In einem Interview schildert er dies so: „Zu den Linien bin ich durchs Schreiben gekommen. Die Linie ist der Bildträger der Schrift. Die Linie wurde für mich das bildnerische Mittel. ... wir hatten materialgerechtes Arbeiten. Ich hatte kein Geld und habe Ausschau halten müssen nach Material, was nichts gekostet hat. In der Westpfälzischen Verlagsdruckerei in St. Ingbert habe ich Pa-

pier nehmen können, soviel ich wollte.“ Zur Farbe weiß kam Erb durch seine Schattenkonstruktionen. „Das ist eine weiße Angelegenheit“, hat er einmal gesagt. „Die Struktur ist nirgendwo stärker



als im Weiß enthalten. Weil ich nur mit Struktur und Licht gearbeitet habe, um die Plastizität der Form zu erreichen, habe ich keine Farbe gebraucht. Farbe hat es damals keine gegeben.“

Von 1961 bis 1975 war Erb der Kunst wegen nach Paris übersiedelt. In zahlreichen Ausstellungen hat Erb seine Kunst, seine Linien auf der ganzen Welt gezeigt. Ein Höhepunkt darin war 1977 als einziger saarländische Künstler die

Teilnahme an der "6. documenta" in Kassel. Zeitlebens hat er um Anerkennung gekämpft. Sein Verhältnis zu seiner Vaterstadt war all die Jahrzehnte von Spannungen geprägt. Dies sollte sich erst 2008 mit der Schenkung eines großen Teilnachlasses von über 700 Werken ändern.

Mit Hassel war Leo Erb jahrzehntelang nicht nur durch seine Wohnung und Atelier verbunden, sondern auch durch die Kunst im Ortsbild. So schuf er im September 1967 die Skulptur "Rechenmaschine", die auf dem Rasenplatz vor der alten Schule am Eisenberg – nahe der Seilscheibe – aufgestellt wurde.

1993 wurde Erb von der saarländischen Regierung zum Professor ernannt und 2008 mit dem Kunstpreis des Saarlandes ausgezeichnet. Der Heimat- und Verkehrsverein Hassel richtete während des zweiten Malersymposiums im Mai dieses Jahres eine Ausstellung zu Ehren Erbs im Rathaus Hassel aus. Gleichzeitig fand im Rathaus St. Ingbert eine Erb-Ausstellung statt. Die Streitigkeiten um Kunst und Anerkennung werden verblasen, das Werk Erbs mit der Linie wird fortbestehen. - wir -

Elfriede und Herbert Holweck verstorben

Die Arbeiterwohlfahrt Hassel verlor innerhalb von knapp sechs Wochen ihre bisherige Antriebsfeder. Am 10. März waren Elfriede Holweck und am 18. April ihr Mann Herbert verstorben. Beide waren bei der Arbeiterwohlfahrt stark engagiert, besonders in der AW-Begegnungsstätte, die zu ihrem Dreh- und Angelpunkt wurde.

Begonnen hatte alles, als Elfriede Holweck 1980 Mitglied der AWO wurde.



Bereits im selben Jahr wurde sie zur Beisitzerin und 1982 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt hatte sie bis zum Tod von Gerhard Borner inne, dessen Nachfolgerin sie 1997 wurde. Das Amt der Vorsitzenden hatte sie bis zu ihrem Tod inne.

Für die großen Verdienste erhielt sie am 25. November 2003 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. - wir -

75. Todestag von Pfarrer Adam Berberich

Im November 2023 wurde das Grabmal von Pfarrer Adam Berberich nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder eingeweiht. Einige fragen sich Berberich? Wer war das? Ich kenne nur die Adam-Berberich-Straße, die die damals noch selbständige Gemeinde Hassel im März 1962 benannte. Aber wer war der Namensgeber?

Pfarrer Adam Berberich wurde am 30. März 1894 in der pfälzischen Gemeinde Bann geboren und 1921 in Speyer zum Priester geweiht. Als Kaplan kam er danach nach St. Ingbert in die Pfarrei St. Josef, bevor er am 15. Juli 1924 als Lokal-Kaplan in Hassel wirkte. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Hassel noch gar keine eigene katholische Kirche. Die wurde erst einige Jahre später

gebaut und eingeweiht. Hieran hatte Berberich großen Anteil. Berberich hat die Pfarrgemeinde Herz Jesu aufgebaut und durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs gebracht.

In diesem Jahr jährte sich am 17. September zum 75. Mal der Todestag des Hasseler Pfarrers Adam Berberich. Am 30. September 1946 erlitt er bei der Vorbereitung einer Messe einen Schlaganfall mit Lähmung der rechten Seite. Seine Gesundheit hatte in den zahlreichen, opfervollen Jahren des Aufbaus der neuen Pfarrei viel gelitten. Nach einem zweiten Schlaganfall ist Berberich dann am 17. September 1948 in seiner Wohnung im Alter von 54 Jahren verstorben.

Im überfüllten Hasseler Gotteshaus – der Kirche Herz Jesu – waren beim Re-



quiem viele Geistliche aus dem gesamten Dekanat und Pfarrkinder anwesend. Danach fand auf dem Hasseler Friedhof die Beisetzung statt.
- wir -

Landwirt vom Rittershof II Franz-Josef Eberl verstorben

Ende Juni kam es im Waldgebiet „Rittershof/ Hochscheid“ zu einem tragischen Arbeitsunfall. Eine Person wurde durch einen umstürzenden Baum getroffen und lebensgefährlich verletzt. Bei der Person handelte es sich um den Besitzer des Rittershofes II Franz-Josef Eberl, der im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Seit 1982 betreibt die Familie Eberl die Landwirtschaft und Schweinezucht auf dem Rittershof II. Limousin-Rinder stehen auf der Weide um die Alte Schäferei. Die Schweinemast war einer seiner Betriebsschwerpunkte. Da er stets für Innovationen offen war, plante und baute er bereits vor vielen Jahren den ersten Außenklimastall für Mastschweine im Saarland. Seine Schulausbildung und Lehre als Landwirt absolvierte Franz-Josef



Eberl noch in Bayern. Nach dem Umzug ins Saarland besuchte er die landwirtschaftliche Fachschule in Kaiserslautern und erwarb 1993 den Titel als Landwirtschaftsmeister.

Die Nachricht vom Tod von Franz-Josef Eberl rief nicht nur in Hassel Trauer

hervor. Die Landwirtschaftskammer für das Saarland war vom plötzlichen Tod seines Präsidenten zutiefst bestürzt. 2019 wurde Eberl von der Vollversammlung zum Präsidenten gewählt. Die Kammer würdigte seinen Präsidenten als „Bauer mit Leib und Seele“. Sein besonderes Interesse galt den Zukunftsfragen der Landwirtschaft. In keiner Sekunde ließ er dabei in seinem Eintreten für den Schutz von Grund und Boden als Eigentum und Grundlage für die menschliche Ernährung nach. Auch außerhalb der Landwirtschaft engagierte sich Franz-Josef Eberl ehrenamtlich für die Interessen der Bauernfamilien und der Menschen auf dem Land und dies nicht nur in seiner saarländischen Wahlheimat. Er dachte global.
- wir -

Bundesverdienstmedaille für Christa Strobel

Hassel hat wieder eine neue Trägerin der Bundesverdienstmedaille. Im Oktober 2022 unterschrieb Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verleihungs-urkunde der Bundesverdienstmedaille „in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“ für Christa Strobel. Im überfüllten Sitzungssaal des alten Rathau-



ses Hassel nahm Innenminister Reinhold Jost im Februar die Verleihung vor. „Die Verleihung soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf hervorragende Leistungen lenken. Diese Verleihung bringt zum Ausdruck wie sehr unsere Gesellschaft die Leistungen unserer Bürger wertschätzt“, so Jost. Danksagen wollten an diesem Tag viele, für

das ehrenamtliche Engagement über Jahrzehnte von Christa Strobel. Gewürdigt wurde nicht nur das politische Engagement seit 2009 im Stadtrat und den Ausschüssen, sondern ganz besonders die Leistungen für die VHS Hassel seit 2015 und zusätzlich seit 2020 der VHS Rohrbach.

„... Sie haben immer mehr getan, als Sie mussten“, sagte der Kreisbeigeordnete Markus Schaller. Christa Strobel dankte allen. „Ich war von der Auszeichnung überrascht, habe das nie erwartet.“ - wir -

Heimat- und Verkehrsverein weiht die Denkmäler für Pfarrer Berberich und Felix Villeroy ein

Vor einigen Jahren begann der Ortsrat Hassel mit den Planungen zur Umwidmung des südlichsten Teils des Friedhofes in einen Friedhofspark. Das Grabfeld wurde nicht mehr neu belegt und die dort befindlichen historischen Grabmale sollten erhalten bleiben. Herausragend sind hier die beiden Grabmale von Felix Villeroy und Pfarrer Adam Berberich.

Im Februar letzten Jahres wurden durch den Winter die Schäden an der Frontseite des Grabmals Berberich immer deutlicher. Ein Teil der Inschrift war herausgebrochen und weitere Teile nicht mehr fest mit dem Sockel verbunden. Es bestand dringender Handlungsbedarf um noch größere Schäden zu vermeiden. Der Ortsrat befasste sich bereits am 8. März 2022 mit dem Thema. Die Ortsratsmitglieder aller Fraktionen erkannten schnell die Notwendigkeit einer Sanierung. Das Grabmal ist nicht nur von historischer Bedeutung, sondern stellt auch eines der bedeutendsten Grabmale in der neuen Friedhofsparkanlage dar.

Restaurierung Grab Berberich

Eine Umsetzung der Restaurierung der alten Grabdenkmäler ist heute nicht mehr so einfach, wie das noch vor Jahrzehnten war. Viele Bildhauer gibt es nicht mehr. Die, die noch das alte Handwerk betreiben, liegen voll mit Arbeit zu. Es gelang jedoch durch intensive Gespräche eine Lösung herbeizuführen. Der Niederwüzbacher Steinmetzbetrieb Blug wurde mit der Sanierung des Grabmales beauftragt. Die Arbeiten wurden von Dana Bernert ausgeführt. Eineinhalb Jahre hat es dann



gedauert, von der Einbringung des Antrages auf Restaurierung in den Ortsrat Hassel bis zur Fertigstellung.

Auch ein anderer Niederwüzbacher Bildhauer war an dem Werk beteiligt: Jörg Abel. Er hat sich schon vor Beginn der Steinmetzarbeiten um die Restaurierung des Christus-Körpers gekümmert.



Die Schäden waren durch Rostfraß so massiv, dass ein schnelles Handeln nötig war. Der Korpus wurde innerhalb weniger Tage abgenommen, gereinigt und die Aufhängung erneuert.

Gedenkstein für Felix Villeroy

Auch das Projekt „Villeroy“ des Heimat- und Verkehrsvereins Hassel ist fertig. Deshalb gab es am 22. Oktober 2023 eine gemeinsame Einweihungsfeier. Monatelange Vorbereitungen fanden an diesem Vormittag ihren Abschluss. Aus dem

heutigen Stammsitz der Familie Villeroy in Wallerfangen war Odile Villeroy nach Hassel gekommen, um ihrem Urvorfahren Felix Villeroy zu gedenken. Der angekündigte Innenminister Reinhold Jost musste kurzfristig wegen Krankheit absagen. Ortsvorsteher Markus Hauck und Pfarrer Alexander Klein würdigten während der Gedenkfeier in der Leichenhalle die beiden Personen Berberich und Villeroy.

Die musikalische Umrahmung der Feier wurde vom Gesangverein 1881 Hassel (Dirigent: Erwin Lück) und vom Posaunenchor Kirkel (Dirigent: Gerhard Wentz) mit passender Liedliteratur, die an die derzeitigen Kriege und an den Freiheitskampf für eine Demokratie in Deutschland erinnern, durchgeführt. Mit der deutschen Nationalhymne klang die Gedenkfeier aus.



Odile Villeroy und die beiden Vorsitzende des HVV Dieter Wirth und Bodo Lehmann am Gedenkstein für Felix Villeroy

Zu Beginn der Corona-Pandemie hat sich die Vorstandschaft des Heimat- und Verkehrsvereins Hassel Gedanken gemacht, was können wir unserer Gemeinde Hassel anlässlich des 70-jährigen Vereinsbestehens schenken. Schnell war die Idee geboren, das Andenken an den einstigen Hasseler Bürger Felix Villeroy sichtbar im Ortsbild zu stärken. Deshalb schlug der Vereinsvorsitzende Dieter Wirth die Schaffung eines Gedenksteins mit einer Bronzeplatte vor.

Mit dieser Aktion soll die Person Villeroy bei der breiten Bevölkerung wieder ins Bewusstsein rücken. Es ist für den Heimat- und Verkehrsverein Hassel wohl das größte Projekt in seiner nun 71-jährigen Vereinsgeschichte.

- wir -



Hasseler Veranstaltungskalender 2024

Tag	Datum	Veranstalter	Art der Veranstaltung	Ort
Januar 2024				
So.,	14.01.2024	CDU-Ortsverband Hassel	Neujahrsempfang	Sportheim am Eisenberg, 11.00 Uhr
Februar 2024				
Sa.,	03.02.2024	Karnevalclub Hassel	Kappensitzung	Eisenberghalle, 19.11 Uhr
Fetter Do.	08.02.2024	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Rathaussturm der Hexen	Rathaus, 10.11 Uhr
Fr.,	09.02.2024	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	4. Ha-Na-Zu	Dorfmitte, ab 17.11 Uhr
März 2024				
Sa.,	16.03.2024	Heimat- und Verkehrsverein	12. Ostergruß-Aktion	Marktplatz am Brunnen, 10.30 Uhr
So.,	24.03.2024	Ev. Kirchengemeinde	Orgelkonzert mit Iris + Carsten Lenz	Ev. Kirche Hassel, 17.00 Uhr
April 2024				
So.,	14.04.2024	Heimat- und Verkehrsverein	Erinnerungscafé	Heimattube, ab 14.30 Uhr
So.,	28.04.2024	Gesangverein 1881	Liederabend	Alte Schulturnhalle, ab 17 Uhr
Di.,	30.04.2024	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Wir grüßen den Mai	Marktplatz, 18.00 Uhr
Mai 2024				
Mi.,	01.05.2024	Reservistenkameradschaft	30. Frühlingsfest	Fröschenpfuhl, 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. – Mo.,	18. – 20.05.	Pfadfinder Hassel	Pfingstlager	Fröschenpfuhl
Mo.,	20.05.2024	CDU-Ortsverband Hassel	Sommerfest	Fröschenpfuhl, ab 10 Uhr
Juni 2024				
Sa.,	08.06.2024	Reservistenkameradschaft	34. Salzmarsch	Reservistenheim am Eisenberg
Sa.,	08.06.2024	Hasseler Bürger	2. Dorf-Hausflohmarkt	Ab 9 Uhr
So.,	09.06.2024	Stadt St. Ingbert	Kommunal- und Europawahl	Eisenberghalle, 8.00 bis 18.00 Uhr
August 2024				
Fr. – So.,	16. – 18.08.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	42. Hasseler Dorffest mit Kerb	Dorfmitte und Marktplatz
Mo.,	19.08.2024	Kuckuckschor	11. Kerwemontag	Alte Schulturnhalle, ab 15 Uhr
September 2024				
So.,	01.09.2024	Ev. Kirchengemeinde	Gemeindefest	Begegnungsstätte, ab 11.00 Uhr
Sa.,	21.09.2024	Ortsrat Hassel	37. Flohmarkt	Marktplatz, 8.00 – 18.00 Uhr
So.,	29.09.2024	Ortsrat Hassel	Tag der älteren Generation	Eisenberghalle, 15.00 Uhr
Oktober 2024				
Do.,	31.10.2024	Heimat- und Verkehrsverein	Halloween	Dorfmitte und Marktplatz
November 2024				
Sa.,	09.11.2024	Kuckuckschor	Jubiläumskonzert 50 Jahre	Eisenberghalle, 18.00 Uhr
Mo.,	11.11.2024	ARGE örtl. Vereine	Martinsfeier	ab Herz-Jesu-Kirche, 17.30 Uhr
So.,	17.11.2024	Ortsrat / Feuerwehr / Reservistenkameradschaft	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Friedhof Hassel, 11.15 Uhr
Dezember 2024				
Sa.,	14.12.2024	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	28. Weihnachtsmarkt	Marktplatz, 10 – 21 Uhr
Sa.,	28.12.2024	CDU-Ortsverband Hassel	52. Grombeerbroode	Fröschenpfuhl, ab 13 Uhr

Weitere Termine lagen bis Redaktionsschluss nicht vor. Neue Termine können für die Homepage gemeldet werden.



Vortragsabend zur Familienforschung

Monatliche Termine:

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte Hassel des Heimat- und Verkehrsverein Hassel, trifft sich ab März 2024 wieder jeden 2. Donnerstag im Monat, Rathaus, 19 Uhr

Änderungen und neue Veranstaltungstermine erfahren Sie im Internet unter:

www.HASSEL.SAARLAND

Hassel früher



„Gruß vom Gut Tribscheidt!“ lautet die Aufschrift auf einer alten Fotokarte, die vor rund 100 Jahren entstanden ist.

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Heimat- und Verkehrsverein Hassel sucht ständig alte Fotos und Dokumente zur Ortsgeschichte. Wer an der Aufarbeitung mitarbeiten will oder Dokumente zur Verfügung stellen will, melde sich bitte bei Dieter Wirth, ☎ 06894/570719 oder info@dhvwirth.de.

Der Hasseler Heimatbrief wurde in diesem Jahr unterstützt von:

Ortsrat Hassel, Dengmerter Heimatverlag sowie weiteren Bürgerinnen und Bürgern, Heimatbriefbeziehern in Hassel und in der Ferne.

(die genaue Spendenliste wird aus Datenschutzgründen nur noch nach Freigabe des Spenders veröffentlicht)

Liebe Leserin, lieber Leser, sichern Sie mit einer Spende die weitere Herausgabe des Hasseler Heimatbriefes. Danke!

Herausgeber:	Redaktion Hasseler Heimatbrief, Sebastianstraße 46, 66386 St. Ingbert-Hassel
Redaktion + Satz:	Dieter Wirth (wir), info@DHVwirth.de , Fax. 06894/570709
Verlag:	Dengmerter Heimatverlag, Sebastianstraße 46, 66386 St. Ingbert, info@DHVwirth.de
Internet:	www.hassel-saar.de oder www.hassel.saarland <i>(der Hasseler Heimatbrief aus den letzten Jahren kann auch im Internet nachgelesen werden)</i>
Fotos / Archiv:	NN (8 o, 9 m), Foto Spang (8 u), Foto Fischer (9 o), Ute Wirth (10 r), Archiv HVV Hassel (12), Dieter Wirth (alle restlichen Fotos).
Spendenkonto für Hasseler Heimatbrief:	Kreissparkasse Saarpfalz, IBAN: DE36 5945 0010 1030 2712 07, BIC: SALADE 51 HOM

Unterstützen Sie mit einer Geldspende den Fortbestand des Hasseler Heimatbriefes!